

6. Zusammenfassung

Die Dermatophilose wurde im Verlaufe meiner Untersuchungen vom Frühjahr 1994 bis zum Herbst 1996 in 57 unterschiedlichen Pferdehaltungsbetrieben, die in verschiedenen Regionen der Bundesrepublik Deutschland situiert sind, nachgewiesen. Dabei bestand eine sehr gute Kooperation mit insgesamt 32 in diesen Betrieben behandelnden Tierärzten und Tierärztinnen. Betroffen von der Dermatophilose waren insgesamt 149 von 1200 untersuchten Tieren (12,4%). Mikrobiologisch wurden alle 312 dermatophiloseverdächtigen Tiere untersucht (26% der insgesamt untersuchten Tiere). Die 149 D.c.-positiven Tiere stellen 47,5% der 312 mikrobiologisch untersuchten Tiere dar. Bei 2 Tieren der 149 mikrobiologisch D.c. positiven Tieren gelang der Nachweis von D.c. nur mikroskopisch. Unter den 149 D.c. positiven Tieren waren 19 Pferderassen und ein Esel vertreten. Das Geschlechterverhältnis der mikrobiologisch untersuchten Tiere und der D.c. positiven Equiden war ausgewogen.

Auf Grund der Tatsache, daß die jungen Pferde von 1 bis 4 Jahren zumeist auf Weiden (z.B. Marschwiesen) oder Ähnlichem aufgezogen werden, liegt der Anteil in dieser Altersgruppe bei 59%. Die Auswertung der Fellfarben der insgesamt mikrobiologisch untersuchten Tiere ergab, daß 55,1% der dunkelfarbigen Tiere an der Dermatophilose erkrankten. Bei den Tieren mit heller Fellfarbe gelang der Nachweis von D.c. nur bei 36,8%.

Die D.c. positiv bedingten Veränderungen der Tiere traten besonders in drei Bereichen auf. In der Fesselbeuge, am Rohrbein und im Rücken- und Kruppenbereich.

Ein Zusammenhang zwischen der Lokalisation der Veränderungen und den jeweiligen Haltungsbedingungen konnte erbracht werden: Pferde, die auf der Weide langanhaltenden Regenfällen ausgesetzt waren, erkrankten in erster Linie im Rücken- und Kruppenbereich. Pferde, die stundenweise auf Ausläufe und Paddocks kamen, die in der feuchten Jahreszeit zur Verschlammlung neigten, waren im Falle der Erkrankung in erster Linie in der Fesselbeuge und am Rohrbein betroffen.

Jedoch ist auch bei einer reinen Stallhaltung eine Infektion mit D.c. möglich, wenn z.B. die Schutzschicht der Haut durch Shampoos zerstört wird. Möglicherweise spielen fliegende Insekten als Überträger von D.c. ebenfalls eine Rolle.

Eine Infektionsgefahr ist in diesem Zusammenhang auch gegeben, wenn die Pferdebeine im feuchten Zustand einbandagiert werden. Das Bandagieren der Pferdebeine im feuchten Zustand stellt einen prädisponierenden Faktor bei der Entstehung der Dermatophilose dar. Dieser Zusammenhang

zwischen dem Einbandagieren von feuchten Pferdebeinen und der Dermatophilose war bisher nicht beschrieben worden

Auf prophylaktische Maßnahmen, um D.c. bedingte Veränderungen zu vermeiden, wird wie folgt verwiesen. Einerseits sind die Pferde vor langer anhaltenden Feuchtigkeitseinwirkungen zu schützen und andererseits sind fliegende Insekten als mögliche Überträger von D.c. zu bekämpfen

7. SUMMARY

The Dermatophilosis was found, in the course of my investigations from spring 1994 up to autumn 1996, in 57 different equine businesses, which were located in different regions of the Federal Republic of Germany. The cooperation from 32 Vets in these organizations was very helpful. Of the 1200 animals examined, 149 (12,4%) were found to be affected by Dermatophilosis. 312 (26%) of the animals were microbiological examined. The 149 D.c. positive tested animals are 47,5 % of the 312 microbiological examined animals. Out of the 149 D.c. positive tested animals, 2 were proven to be affected by D.c. only by microscopic examination. Of the 149 positively tested animals, 19 different breeds of horse and one donkey were represented. The sex of the positively tested animals was evenly represented. By virtue of the fact that young horses from the 1 to 4 years are mostly kept at grass or under similar circumstances 59 % of this age group was affected. The evaluation into the colouring of the microbiological tested animals, showed that 55,1 % of the darker coloured animals were taken ill by D.c.. Of the animals with lighter coloured coats, only 36,8 % were successfully proved to be affected by D.c.

The D.c. showed conditional changes of the animals in three main areas. at the back of the long pastern bone, the metacarpal/metatarsal bone (also known as the splint bone), on the back and on the croup.

A connection between the location of the symptoms and the respective husbandry conditions could be found. Horses exposed to prolonged periods of rainfall were mainly affected on the back and croup. Horses which were turned out into paddocks for only part of the day during wet seasons, and who had a tendency to get muddy, were affected mainly in areas of the the long pastern bone and the metacarpal/metatarsal bone.

Even permanently stabled horses are still susceptible to D.c. infection. This is possible if the protective layer of the skin is damaged for example, by shampoos. It is also possible that flying insects play a role as carriers of D.c.. Connected to this is the risk of infection when bandaging the horses legs when still wet. The bandaging of horses legs when still wet represents a predisposing factor to the development of Dermatophilosis. This connection between the bandaging of horses' wet legs and D.c. was until now undiscovered.

Prophylactic measures to prevent D.c. symptoms are as follows

The horses are to protected from prolonged periods of damp conditions and flying insects, as possible carriers of D.c., are to effectively controlled.